

Dielsdorf schlägt drei Massnahmen für eine Verkehrsberuhigung im Dorf vor

DIELSDORF Der abendliche Stau auf der Schwenkelbergstrasse verursacht Schleichverkehr in den Nebenstrassen im Dorfkern. Die Gemeinde schlägt nun drei Massnahmen vor, um diese Strassen für Staufahrer unattraktiver zu machen.

Wenn es abends auf der Schwenkelbergstrasse staut, weichen ortskundige Fahrer über die Bahnhofstrasse sowie die Dielsdorfer Industrie dieser Hauptachse aus. Besonders im Bereich des Bahnübergangs ist die Strasse eher eng; fährt ein Zug und die Schranken gehen zu, muss man lange warten. Trotzdem wird der Schleichweg aber benutzt.

Schleichverkehr mit Strassenverengung bremsen

Ein von der Gemeinde in Auftrag gegebener Bericht zeigt nun auf, dass die Strassen aufgrund der Erreichbarkeit des Dorfkerns offenbleiben sollen. Der Verkehr in der Geerenstrasse soll zukünftig über eine Lichtsignalanlage an der Kreuzung Schwenkelbergstrasse reguliert werden. Diese wird vom Kanton geplant und gebaut. Mögliche Massnahmen im Bereich der Geerenstrasse sol-

len deshalb erst umgesetzt werden, wenn die Ampel kommt, heisst es im Bericht zu den nun öffentlich aufliegenden Verkehrsberuhigungsmassnahmen.

Diese sehen als Sofortmassnahme auf dem anderen Weg ins Dorfzentrum – der Achse Riedweg, Bahnhofstrasse – eine Strassenverengung an der Leuenpungertstrasse (siehe Karte rechts) als Sofortmassnahme vor. Damit sollen gemäss Ausschreibung die Sicherheit für Fussgänger erhöht und die Geschwindigkeit der Autos reduziert werden. Weil der Durchfahrtswiderstand erhöht wird, es also mühsamer wird, dort durchzufahren, erhofft man sich eine Verminderung des Schleichverkehrs. Die Kosten dafür sind mit 10 000 Franken angegeben.

Noch ist das Projekt nicht definitiv. Einerseits läuft ein Mitwirkungsverfahren, andererseits könnte auch die Gemeinde noch

Änderungen anbringen, sagt Gemeindeschreiber Marco Renggli.

Wie in der Ausschreibung zu lesen ist, sind im Konzept weitere Massnahmen vorgeschlagen, welche «im Zusammenhang mit den in Zukunft auszuführenden Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten an den Strassen geprüft» werden. Was damit gemeint ist, sagt die Gemeinde zurzeit nicht. Das im Zusammenhang mit dem Schäfer-Areal letztes Jahr ins Spiel gebrachte Verkehrskonzept sei ein internes Planungsinstrument und nicht für eine Veröffentlichung vorgesehen, erklärt Renggli auf Anfrage.

Sicherheitsmassnahmen an den Schulwegen

Eine weitere Verkehrsberuhigende Massnahme ist an der Geissackerstrasse geplant. Dies aber nicht wegen Schleichverkehrs, sondern um die Sicherheit des Schulwegs für die Kinder zu erhöhen. An der Kreuzung Geissacker- und Langackerstrasse soll dabei die Fahrbahn bergwärts auf eine Spur verengt werden (siehe Karte

unten links). Der Fussgängerstreifen wird aufgehoben. Die Kosten werden in der Ausschreibung mit 30 000 Franken beziffert.

Auch an der Gumpenwiesenstrasse ist eine Sicherheitsmassnahme geplant. Hier hat der Bericht wie bei der Geissackerstrasse festgestellt, dass die Autos weniger schnell fahren als signalisiert und kein Schleichverkehr herrscht. Trotzdem gebe es verschiedene Gefahrenstellen, wo Handlungsbedarf herrsche. Wegen ungenügender Sichtverhältnisse durch parkierte Autos soll das Parkfeld vor dem Primarschulhaus verkürzt werden. Damit erhöht sich die Sicht für die Schüler auf die Gegenfahrbahn. Ein Betonelement soll dafür sorgen, dass niemand illegal im Sichtfeld parkiert (siehe Karte unten rechts). Die Kosten dafür sind mit 10 000 Franken berechnet.

Die drei Verkehrsmaßnahmen liegen seit dieser Woche bei der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf. Es läuft ein Mitwirkungsverfahren bis zum 16. Februar.

Andreas Frei



Auf Höhe der Leuenpungertstrasse 4, kurz nach der Bushaltestelle am Bahnhof, soll die Strasse mit einem Element verengt werden. Dadurch soll der Schleichverkehr auf dieser Route vermindert werden.



Die Geissackerstrasse soll bergwärts, in Richtung Wehntalerstrasse, auf eine Spur verengt werden. Dabei wird der Fussgängerstreifen gestrichen. Die Massnahme soll die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg erhöhen.



Autos zuvorderst auf dem Parkfeld behindern derzeit die Sicht der Kinder, die vom Schulhaus her kommen. Das Parkfeld soll nun verkürzt werden.

Karten Technik ZU

ETH ehrt Unterländer Schulprojekt mit Gold

NIEDERHASLI Für seinen besonderen Informatikunterricht schenkte die ETH dem Schulhaus Seehalde aus Niederhasli eine Ehrenmedaille. Neben ETH-Direktorin Sarah Springman war auch der verstorbene Steve Jobs zu sehen.

des Events und Dozent für Didaktik und Informatik, lobt Turkawka in höchsten Tönen: «Gregory ist ein Schulleiter, der die Welt verändern will», meint er begeistert. «Seit Sommer 2013 arbeiten wir erfolgreich mit dem Schulhaus Seehalde zusammen. Für die

ausgezeichnete Förderung des Fachs Informatik werden sie heute geehrt.»

Erstmals eine Sekundarschule

Auch Professor Ron Rivest wird für seine Forschung mit Auswir-

kungen auf Informatik und Informatikunterricht mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. «Diese Ehrung kann man durchaus als Nobelpreis der Informatik ansehen», ist Organisator und Professor Juraj Hromkovic überzeugt. Danach werden die Ehren-

medaillen für besondere Beiträge zum Unterricht von naturwissenschaftlichen Fächern verteilt. Gewinner sind das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium Rämibühl und das Schulhaus Seehalde. Somit schreibt das Schulhaus aus Niederhasli Schweizer Geschichte: Zum ersten Mal erhält eine Sekundarschule die Ehrenmedaille.

Dazu gratuliert ihnen ETH-Direktorin Sarah Springman und überreicht ihnen symbolisch ein Gemälde von Steve Jobs. «Es begann alles mit einem Telefongespräch. Ich rief die ETH an und seitdem existiert eine intensive Zusammenarbeit», freut sich Gregory Turkawka. ETH-Masterstudenten unterrichten bereits die Primarschüler aus Niederhasli, Niederglatt und Oberglatt. Dieses Wissen kann dann in der Sekundarschule Seehalde weiter angewendet werden. «Es werden auch ETH-Professoren bei uns unterrichten», erklärt der Schulleiter, der früher im Marketing tätig war. «Ich fühle mich nicht als Weltverbesserer. Ich denke aber, jeder Mensch kann einen Fussabdruck hinterlassen, wenn er wirklich sein passendes Berufsfeld findet.»

Vier wollen einen Sitz

SCHÖFFLISDORF Für den Gemeinderatssitz des per Ende Dezember zurückgetretenen Michel Mele haben sich gleich vier Schöfflisdorfer beworben. Die Stimmberechtigten der Wehntaler Gemeinde haben an der Urnenwahl vom 8. März die Auswahl zwischen drei Männern und einer Frau.

Der jüngste Kandidat des Quartetts ist mit Jahrgang 1972 Rolf Huber, der als Verkaufs- und Marketingleiter bei Bucher Municipal tätig ist. Hans-Rudolf Jöhr mit Jahrgang 1953 ist pensioniert, der ein Jahr ältere Rolf Rosenberger arbeitet beim Hochbauamt des Kantons. Mit Jahrgang 1966 gesellt sich Lilian Zlauwien als weibliche Vertreterin in die Auswahl. Sie ist Inhaberin der Schöfflisdorfer Firma Gartenfee.

Im Gemeinderat von Schöfflisdorf sind nach dem Rücktritt von Michel Mele derzeit ebenfalls drei Männer und eine Frau vertreten. Der «Zürcher Unterländer» wird die vier Kandidaten für den fünften Sitz in der Exekutive sowie ihre Ziele und Ansichten in den nächsten Wochen näher vorstellen.

Yannik Primus

red

Unter lautem Beifall wird dem Schulhaus Seehalde aus Niederhasli im Hauptgebäude der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) eine Ehrenmedaille aus Gold geschenkt. Über 300 Gäste sind bei der Verleihung am Schweizer Tag des Informatikunterrichts des Ausbildungs- und Beratungszentrums für Informatikunterricht (ABZ) der ETH anwesend. Nik Keller und Schulleiter Gregory Turkawka nehmen die Auszeichnung, die für die ausgezeichnete Förderung von Informatikfächern geschenkt wird, entgegen.

Am Anlass soll auch Professor Ron Rivest erklären, wie Banken Kundendaten verschlüsseln können – schliesslich hat er eine Methode erfunden, für deren Entschlüsselung heutige Computer mehrere Milliarden Jahre benötigen würden. Informatiklehrer Giovanni Serafini, Mitorganisator



Können ihr Glück kaum fassen (von links): Lehrer Nik Keller und Schulleiter Gregory Turkawka.

ypa